

Energie sparen ist Klimaschutz

Klimaschutz ist nötig, um den Wandel unseres Klimas im Griff zu behalten. Schon jetzt beobachten wir bei uns und überall auf der Welt häufiger Wetterextreme wie Stürme, Starkregen, aber auch ausgedehnte Trockenphasen und Hitzeperioden. In den Wäldern sind neue Artenzusammensetzungen bei Aufforstungen nötig, Äcker und Wiesen liefern weniger Ertrag und an den Küsten steigt der Meeresspiegel.

Der Klimawandel wird verursacht durch den steigenden CO₂-Anteil in der Luft, der durch Verbrennung fossiler Brennstoffe entsteht. Dabei spielen Verkehr, Industrieproduktion, Kohle- und Gaskraftwerke, aber auch der Bereich Wohnen eine entscheidende Rolle.

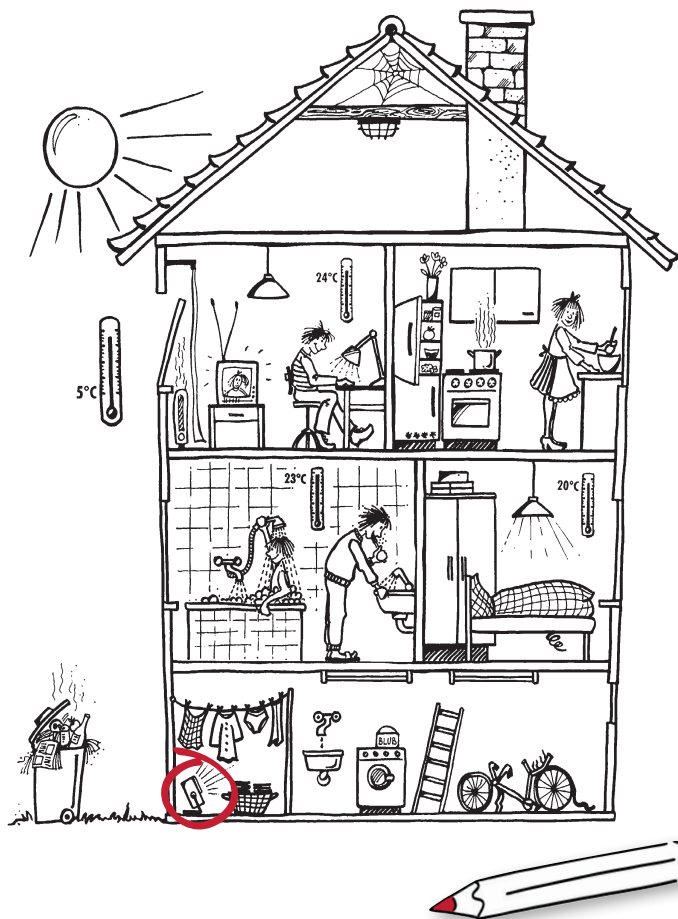
Zwar wird die Stromversorgung in Deutschland Jahr für Jahr „grüner“ und erreichte im Jahr 2020 46 %.

Da unsere Wohnungen aber überwiegend mit fossilen Brennstoffen beheizt werden, ist der Bereich Wohnen für rund ein Fünftel unseres gesamten CO₂-Ausstoßes verantwortlich.

www.goepingen-lebt-nachhaltigkeit.de

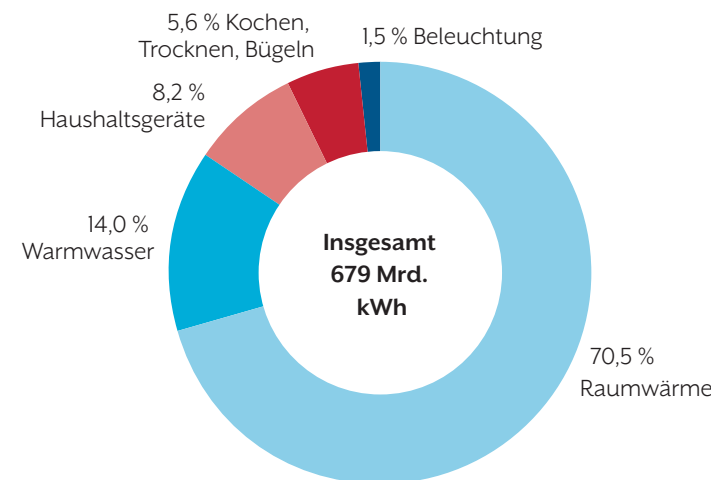


Werden Sie aktiv, suchen und markieren Sie auf der folgenden Graphik 14 Stellen, an denen unnötig Energie verschwendet wird:



Energie sparen im Haushalt – wie geht das?

In privaten Haushalten in Deutschland verteilt sich der Energieverbrauch nach folgender Übersicht:



Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis) 2018

Die meiste Energie wird für die Raumheizung gebraucht. Es folgen Warmwasser und Haushaltsgeräte. Auch Fernsehen und Computer sind nicht zu vernachlässigen. Das Problem: die dadurch entstehenden CO₂-Emissionen!

Gibt es in Ihrem Haushalt ähnliche Situationen, die Sie sofort ändern können?

Herausgeber: Arbeitskreis Klima und Energie der Göppinger Agenda 2030, Parents for Future Göppingen

Gestaltung: Stefanie Böpplé, info@tauchinselgp.de



Sind Sie auch für Klimaschutz? – Dann warten Sie nicht länger auf Vorgaben der Politik, werden Sie selbst aktiv! – Mit einfachen Verhaltensänderungen können Sie einen Beitrag leisten.

- Standby-Betrieb von Elektrogeräten vermeiden mit abschaltbaren Steckerleisten.
- Senken der Raumtemperatur um 1 Grad spart 6% Heizenergie. Passen wir unsere Kleidung auch zu Hause dem Jahresgang der Außentemperaturen an.
- Fenster für kurze Zeit weit öffnen (Stoßlüftung) ist besser als lange kippen. Die Kippstellung sollte im Winter tabu sein.
- Rollläden nachts komplett schließen liefert eine zusätzliche Wärmedämmung.
- Glühbirnen haben ausgedient und sollten sofort durch LED- oder Energiesparlampen ersetzt werden.
- Duschen ist energieeffizienter als Baden in der Wanne.
- Beim Neukauf von Elektrogeräten auf Energieeffizienzklassen und Langlebigkeit achten (z.B. A+++). Der Kaufpreis ist zwar höher, aber die Stromkosten auf Dauer geringer.
- Bei defekten Geräten nach Reparaturmöglichkeiten suchen (z.B. Repair Café).
- Heizkörper nicht mit Möbeln zustellen, damit die Wärme gut im Raum zirkulieren kann.
- Kühlgeräte mit Grips nutzen: Ordnung reduziert die Öffnungszeiten, Abtauen spart Strom, keine warmen Speisen hineinstellen. Kühlgeräte nicht neben Wärmequellen aufstellen.
- Wasser im Wasserkocher erwärmen in der benötigten Menge ist sparsamer als im Kochtopf.
- Kochtöpfe mit Deckel und Schnellkochtöpfe nutzen.
- Die Waschmaschine immer voll beladen. Bei normaler Wäsche reichen 30° bis 40° aus. Das spart bis zu 50% Strom gegenüber dem 60° Programm, ohne dass Sie auf saubere Wäsche verzichten müssen.
- Regionale, saisonale und ökologische Lebensmittel bevorzugen.
- Fleischprodukte bewusst genießen, vegetarisch ist klimafreundlicher.

Energie kostet Geld und wird immer teurer. Wenn Sie Energie in Ihrem Alltag einsparen, reduziert dies Ihren CO₂-Ausstoß und schont Ihren Geldbeutel, ein schöner Nebeneffekt!



Energie sparen bei der Mobilität:

- Kurze Strecken zu Fuß gehen oder das Fahrrad benutzen, auch zum Sport oder um Freund*innen zu treffen.
- Bringen Sie Ihre Kinder zu Fuß in die Kita oder in die Schule.
- Bei längeren Strecken Bus & Bahn benutzen.
- Carsharing ausprobieren, auch mit Elektrofahrzeugen.
- Fahrgemeinschaften bilden, wo immer möglich.
- Kombinieren von Erledigungen, um doppelte Wege zu vermeiden.

Energie sparen als Wohneigentümer*in:

- Heizungsanlage regelmäßig warten lassen, Heizkörper entlüften.
- Frühzeitig an den Austausch betagter Heizungen denken, die Energieagentur des Landkreises berät.
- Schon der Austausch alter Umwälzpumpen spart deutlich Strom ein.
- Die energetische Sanierung von Fassade, Fenstern und Dach lohnt sich auf Dauer. **Dafür gibt es erhebliche staatliche Fördergelder.** Auch dabei unterstützten Energieexpert*innen.
- Mit einer Photovoltaik-Anlage auf einem geeigneten Dach lässt sich die Sonnenenergie direkt anzapfen. Das spart CO₂ ein und lohnt sich finanziell.